Die Montessori-Schüler hatten sich gut auf den Besuch des Politikers vorbereitet.

Politik aus erster Hand

MdL Dr. Gerhard Hopp stellt sich den Fragen der Montessori-Schüler

Schönthal. Mit ihrer schönsten Schrift schreiben die zwei Schülerinnen der Montessori-Schule „Herzlich willkommen“ an die Tafel. Hier und da bessern sie noch einmal nach, treten zwei Schritte zurück und sind zufrieden. An den Seitentafeln notieren die Neuntklässler einige Stichworte wie „Flüchtlinge“, „Arbeitsalltag“ oder „Europa“. Das sind alles Dinge, die die Schüler bewegen. Wie geht es weiter in der Asylpolitik, wie sieht der Arbeitstag eines Politikers aus und vor welchen Herausforderungen steht die Europäische Union? Antworten auf diese Fragen gab den Montessori-Schülern am Montag der Landtagsabgeordnete Dr. Gerhard Hopp. Mit dabei: ein Reporter eines regionalen Fernsehsenders. Doppelte Aufregung also für die Montessori-Schüler.

Der MdL besuchte im Rahmen des Projekts „Politiker schenken eine Unterrichtsstunde“ die Schönthaler Privatschule. Diese Aktion steht unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin Barbara Stamm. Rund 140 Abgeordnete beteiligen sich daran und haben bisher 168 Schulen mit circa 60000 Schülern besucht.

Beim Betreten des Klassenzimmers bemerkt Hopp sofort den künstlerisch gestalteten Willkommensgruß an der Tafel. Per Handschlag begrüßt er jeden der Schüler sowie Schulleiter Anton Adam. „Was tun Sie eigentlich den ganzen Tag“, stellt eine Schülerin gleich zu Beginn einmal eine sehr grundlegende Frage. Der Landtagsabgeordnete schmunzelt und schildert seinen Tages- und Wochenablauf.

Am Montag sei er im Büro und ab Dienstag in München. Das Landtagsmandat hat er seit 2013. Im Landtag vertrete er den Landkreis. Er sei Mitglied in den Ausschüssen

Ein Kameramann begleitete MdL Dr. Gerhard Hopp.

für Arbeit und Soziales sowie Wissenschaft und Kunst. In einer Arbeitsgruppe ist er Jugendpolitischer Sprecher. Einmal in der Woche sei Plenarsitzung und Fraktionssitzung. Am Donnerstag fährt er zurück nach Cham, wo er im Büro Bürgeranfragen bearbeitet oder verschiedene Veranstaltungen besucht. „Ich habe mich schon immer für Politik interessiert“, antwortet Hopp auf die Frage des blonden Jungen. Die logische Folge sei nach dem Abitur das Studium der Politikwissenschaft gewesen. Promoviert habe er in Parteienforschung. Während des Studiums habe er das Büro von MdB Karl Holmeier und MdL Markus Sackmann betreut. Als Nächstes warf einer der Schüler das Thema Flüchtlinge in den Raum. Klassenlehrer Anton Adam hatte sich mit den Schülern im Vorfeld bereits mit der Thematik auseinandergesetzt und die Neuntklässler waren gut vorbereitet. „Wie schaffen wir es, wenn täglich so viele Flüchtlinge kommen?“, wollte ein Schüler wissen. Hopp musste gestehen, dass er darauf keine Antwort wisse. „Europa hat viel zu lange nur zugeschaut“, betonte er. Nicht verborgen war den Schülern die ungleiche Verteilung der Flüchtlinge auf Europa geblieben. „Osteuropäische Staaten befürchten eine Überfremdung und wollen deshalb keine Flüchtlinge“, erklärte Hopp. Ein anderer Schüler zeigte sich besorgt, dass an der Grenze nicht alle kontrolliert werden und niemand wisse, wer da eigentlich einreist.

„Unsere Möglichkeiten sind begrenzt. Wir bräuchten Zuwanderungen angesichts der rund 600000 offenen Stellen.“ Allerdings seien Sprachkenntnisse und eine fundierte Ausbildung Grundlagen einer gelingenden Integration. „Wer bleiben will, muss sich integrieren“, so Hopps Auffassung. Beängstigend für die Neuntklässler waren die Terroranschläge des IS. Hopp ist überzeugt: „Der Westen soll zerstört werden, die Gesellschaft angegriffen und die Bevölkerung verängstigt werden“. Mit einem Präsent bedankten sich die Schüler bei Hopp für die Informationen aus erster Hand.

-Zusammenarbeit
-Einbindung
-Aktuelle pol. Themen
-Flüchtlinge in Bayern
-Stromtrassen